# Polizeichef Boettcher resigniert.

## Nachtpolizeichef Charles Schlueter zum amtierenden Polizeichef ernannt.

Aenderung tritt schon heute in Kraft.

**Geheimpolizist Packey J. Phelan zum Nachtpolizeichef ernannt worden.**

Ex-Polizeichef wird dem Polizeidepartement wieder als Geheimpolizist dienen.

Neuerwählte Beamte können auf langen Rekord im Departement zurückblicken.

Bürgermeister hält Ansprache an Polizeidepartement.

Die Resignation von Polizeichef Charles Boettcher, die sich schon seit längerer Zeit in den Händen von Bürgermeister John Berwald befunden hat, wurde gestern offiziell angenommen. Der bisherige Nachtpolizeichef Charles Schlueter wurde zum amtirenden Polizeichef ernannt und Geheimpolizist Packey J. Phelan wurde zum Nachtpolizeichef im Range eines Polizeihauptmannes (Captain) von Polizeichef Schlueter befördert. Die Aenderungen, die gestern beim Appell von Bürgermeister John Berwald bekannt gegeben wurden, treten sofort in Kraft.

Pünktlich um sechs Uhr als die Polizisten des Davenporter Polizeidepartements zum Appell angetreten waren, betrat Bürgermeister John Berwald die Versammlungshalle der Polizeistation und erklärte die Resignation von Polizeichef Charles Boettcher und die Ernennung von Nachtpolizeichef Charles Schlueter an seiner Stelle in einer Ansprache nachstehenden Wortlautes:

„Seit einiger Zeit hatte ich die Resignation von Polizeichef Charles Boettcher in Händen, nahm dieselbe aber erst kürzlich an.

„Die Petition, die sie mir gesandt haben, und die von allen Mitgliedern des Davenporter Polizeidepartements unterzeichnet war, zeigt einen edlen Geist, den Ihr Leute Herrn Boettcher gegenüber gehegt habt.

**Charles Boettcher**

Der gestern seine Stellung als Polizeichef der Stadt Davenport resignirte.

„Wie Sie alle wissen, stehe ich stets dafür ein, den Polizeichef aus dem Rang des Polizeidepartements zu nehmen und deshalb ernenne ich Charles Schlueter als amtirenden Polizeichef. Da er schon früher diese Stellung zur großen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten ausgefüllt hat, bin ich überzeugt, daß er auch in Zukunft seine Pflicht erfüllen und seines Amtes zufriedenstellend walten wird.

„Da der Termin nur wenig mehr als fünf Monate dauern wird, hielt ich es nicht für angebracht, eine permanente Ernennung vorzunehmen und außerdem habe ich mich noch nicht entschlossen, ob ich mich um eine Wiedererwählung im Jahre 1918 bewerben werde oder nicht.

„Herr Schlueter wird einen Nachtpolizeihauptmann ernennen; einen, den Sie alle kennen und der die Qualifikationen für die Stellung besitzt.

„Beide Polizeibeamten sind seit einer langen Reihe von Jahren mit Ihnen verbunden gewesen und deshalb sollte das Polizeidepartement so gut wie früher arbeiten. Auf diese Weise wird der Ruf nicht nur dem Departement als ein Ganzes, sondern auch jedem einzelnen Beamten helfen.

„Die Aenderung, die vorgenommen worden ist, versucht so schweigsam wie nur möglich zu behandeln. Je weniger geredet wird, desto besser ist es für das Polizeidepartement und ruhig zu sein und schweigen zu können, ist eine der Hauptpflichten eines jeden Polizisten.

„Auf Seite 3 des gelben Polizeiinstruktionsbuches finden Sie einen Paragraphen, dessen Wortlaut der nachstehende ist:

„„Niemals gebet die Namen von Leuten, die Beschwerde führen, sondern erklärt, daß Ihr es selber bei der Ausübung Eurer Pflicht bemerkt habt. Dieses wird Euch zum Kredit gereichen.““

„Die Wichtigkeit dieses Paragraphen möchte ich Ihnen allen stark ans Herz legen. Erst kürzlich gerieth eine unserer prominenten Damen in Zwistigkeiten mit einer ihrer Nachbarinnen, als ein Polizist ihren Namen als Angeberin eines Verstoßes einer Stadtordinanz von Seiten dieser Nachbarin erklärte.

„Wie Sie alle wissen, werden Sie des Oefteren „Beamte zur Aufrechterhaltung des Friedens“ genannt. Nun dadurch, daß Sie die Namen von Beschwerdeführenden nennen, werden Sie „Beamte, die den Frieden stören“ und neben dem, was der Schluß des Paragraphen erklärt, wird es Ihnen noch zum Kredit werden, wenn Sie erklären, daß „Sie die Uebertretung einer Ordinanz oder Gesetzes beim Ausüben Ihrer Pflicht bemerkt haben.“ Dieses wird zeigen, daß Sie ein Beamter sind, der seine Augen offen hält und der seine Pflicht erfüllt und Pflichterfüllung muß von jedem Beamten erwartet werden.

„Sowie ein Polizist einen unordentlichen Akt ausführt, werde ich darauf sehen, daß ihm sein Stern genommen wird. Wie Sie alle wissen, soll der Polizeichef „Chief“ und der Polizeihauptmann „Captain“ angeredet werden. Ich erwarte keine militärische Disziplin, aber Disziplin muß bis zu einem gewissen Grade im Polizeidepartement herrschen.

„In Ihrem eigenen Interesse und im Namen des Rufes der Stadt Davenport thun Sie alle Ihr Theil, um die Polizeibehörde der Stadt Davenport zur besten im ganzen Staate Iowa zu machen.“

Nachdem der Bürgermeister seine Ansprache beendigt hatte, dankte Polizeichef Boettcher seinen bisherigen Untergebenen für die Loyalität, die sie ihm während der fast zwei Jahre seines Termins gezeigt haben. Zu früher Morgenstunde brach Ex-Polizeichef Charles Boettcher auf eine fünfzehntägige Ferienreise auf, die er in den Wäldern in der Nähe von Spirit Lake, Ia., mit Jagen zuzubringen gedenkt. Nach seiner Rückkehr wird der bisherige Polizeichef die Stellung eines Geheimpolizeisergeanten, die er bis zur Zeit seiner Ernennung zum Polizeichef innegehalten hatte, wieder einnehmen.

**Revue der Karriere der neuernannten Beamten.**

Polizeichef Charles Schlueter erblickte am 19. November 1865 zu Davenport das Licht der Welt und genoß in der hiesigen Stadt und den Davenporter öffentlichen Schulen seine Erziehung. Am 1. April des Jahres 1900 wurde er an das Polizeidepartement ernannt und schon im Jahre 1904 wurde er zum Geheimpolizisten befördert.

Am 6. September 1914 wurde er zum Nachtpolizeichef im Range eines Polizeihauptmannes ernannt und während der Krankheit von Ex-Polizeichef Hans Schramm bekleidete er unter der Administration von Bürgermeister Alfred C. Mueller bis zum Tage der Ernennung von Polizeichef Boettcher, nahezu ein volles Jahr, den Posten eines amtirenden Polizeichefs. Seither hat er wiederum als Nachtpolizeichef fungirt, bis er gestern Abend wiederum zum amtirenden Polizeichef ernannt wurde.

Nachtpolizeichef Packey J. Phelan, der in Davenport geboren und erzogen wurde, hat seit nicht weniger als siebenundzwanzig Jahren mit dem hiesigen Polizeidepartement in Verbindung gestanden und so ziemlich sämmtliche Posten innegehabt. Er war Polizist, Geheimpolizeisergeant, Nachtpultpolizeisergeant, Tagpultpolizeisergeant und Nachtpolizeichef gewesen. In den letzten Jahren hat er als Geheimpolizeisergeant fungirt und gilt gleich Polizeichef Schlueter als einen der besten Beamten des Davenporter Polizeidepartements. Er trat seine neue Stellung schon gestern Abend an.

Weitere Aenderungen im Polizeidepartement stehen vorläufig noch nicht bevor.

# Die Toten des Tages.

**Frau Lena Korsch.**

Frau Lena Korsch verschied gestern Abend um halb sieben Uhr nach langem, schweren Leiden in ihrem zwei und eine halbe Meile westlich von der Stadt an der Locust Straßen Road gelegenen Heime.

Die Verstorbene erblickte am 27. Oktober 1850 zu Süder-Dithmarschen das Licht der Welt und vermählte sich dortselbst am 27. April 1877 mit Gustav Korsch. Im Jahre 1881 kam das Paar nach den Vereinigten Staaten und direkt nach Davenport, wo es sich auf einer Farm im Scott County niederließ. Die Dahingeschiedene wird von ihrem Gatten und mehreren entfernteren Verwandten überlebt.

Die Beisetzung erfolgt Sonnabend Nachmittag um zwei Uhr vom Trauerhause aus auf dem Fairmount Friedhofe.

**Frau Bertha Sindt.**

Die Beisetzung von Frau Bertha Sindt erfolgte gestern Nachmittag um zwei Uhr vom Trauerhause, No. 1644 westliche 3. Straße, aus auf dem städtischen Friedhofe. Die überaus zahlreiche Betheiligung und die namhaften Blumenspenden zeigten, in welch' hohem Ansehen die Verstorbene gestanden hatte. Herr Johannes Kroeger sprach im Trauerhause und auch am Grabe. Die Bahrtuchträger waren: Albert und Henry Klindt, Grover Meyer, Albert Sindt, William Juergens und Hermann Schneckoth.

**Samuel W. LaFrenz.**

Samuel W. LaFrenz, der sechzehn Jahre alte Sohn von Herrn und Frau F. M. LaFrenz, No. 1458 westliche 6. Straße, verschied gestern Morgen um acht Uhr im elterlichen Heime nach mehrmonatiger schwerer Krankheit.

Der Verstorbene erblickte am 20. Mai 1901 zu Dubuque, Ia., das Licht der Welt und wird außer von seinen Eltern noch von fünf Brüdern und zwei Schwestern, die alle in Davenport wohnen, überlebt. Die Beisetzung erfolgt Freitag Nachmittag um zwei Uhr vom Trauerhause aus auf dem Pine Hill Friedhofe.

**Wallace Holdt.**

Die Beisetzung von Wallace Holdt, der in der Nacht vom Montag zum Dienstag an der Kinderlähmung verstarb, erfolgt gestern Nachmittag um drei Uhr auf dem Fairmount Friedhofe. Pastor Oscar H. Horn von der deutschen ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde, leitete die Trauerfeierlichkeiten.

**Schon wieder ein falscher Alarm.**

Knaben erlaubten sich gestern Abend wiederum einen Hallowe'en-Streich, als sie gestern Abend um vier Minuten nach acht Uhr einen Alarm von der Division zwischen der siebenten und der achten Straße einsandten. Derartige Streiche sind in der letzten Zeit recht häufig ausgeführt worden. Schwere Strafen drohen den Uebelthätern, wenn sie gefaßt werden. Es kostet der Stadt Davenport durchschnittlich $60.00 jedes Mal, wenn das Feuerdepartement ausrückt.

**Mitglieder der „Christian Science“-Kirche unterstützen Nahrungsmittelsparkampagne.**

Die nachstehenden Beschlüsse der Gemeinde der „First Church of Christ“ zu Davenport wurden am Sonntag Morgen angenommen:

„Weil der nationale Nahrungsmittelladministrator die Unterstützung aller Kirchen in Verbindung mit der Nahrungsmittel-Sparkampagne erheischt

Und weil die Gemeinde dieser Kirche die Bemühung des Nahrungsmittelladministrators auf das Herzlichste indossirt,

Darum sei es beschlossen, daß die „First Church of Christ, Scientist“ von Davenport, Ia., hierdurch unsere volle und gemeinsame Unterstützung unserer Regierung in dieser Nahrungsmittelsparkampagne anbietet, und daß eine Abschrift dieser Beschlüsse Herrn Herbert Hoover, dem Nationalen Nahrungsmittelladministrator zu Washington, D. C., und der Direktorenbehörde der Christlichen Wissenschaft zu Boston, Mass., zugeschickt werden sollen.“

**Kind an den Blattern erkrankt.**

Nur selten kommt es vor, daß ein Kind an den Blattern erkrankt. Gestern wurde der Davenporter Gesundheitspolizei gemeldet, daß der zwei Monate alte Howard B. Roß, No. 918 Ripley Straße, an den Blattern erkrankt ist. Dr. F. A. Roß ist der behandelnde Arzt. Der gestrige Fall ist der erste Blatternfall seit dem 20. Juli dieses Jahres.

**Wird gegen Bürgschaft aus der Haft entlassen.**

H. Gilfoy, der wegen Verschwörung im Scott County Bezirksgerichtsgefängniß gehalten worden war, wurde gestern gegen Bürgschaft zum Betrage von $500 aus der Haft entlassen. Gilfoy war von der September Grand Jury des Scott County Bezirksgerichts des Diebstahls eines Automobils angeklagt worden.

# Aus der Stadthalle.

Der Stadtrath, dessen Mitglieder gestern Abend vollzählig zu der von Bürgermeister John Berwald angesetzten Spezialversammlung erschienen waren, überstimmten das Veto des Stadtoberhauptes in Bezug auf die Straßenreinigungs-Maschinen-Angelegenheit. — Nur zwei Stadtrathsmitglieder, die Aldermen Dr. B. M. Raben von der fünften und Julius Fehring von der ersten Ward, stimmten zu Gunsten des Veto. Drei Stimmen sind erforderlich, um ein Veto aufrecht zu erhalten. Nachstehend das Veto des Bürgermeisters:

„Die Resolution, welche am 17. Oktober angenommen worden war, und welche den Ankauf der Straßenreinigungsmaschine von der Elgin Sales Company befürwortet, muß ich leider vetiren, weil zunächst der Einkaufsagent nicht über die Angelegenheit befragt worden war. Der Inhaber dieses Amtes hätte befragt werden sollen, denn dieses Amt ist geschaffen worden, um durch dieses Departement die Ankäufe der Stadt erfolgen zu lassen.

Ferner hat der städtische Einkaufsagent mehrere Anfragen nach Angeboten und Spezifikationen einverlangt, aber bisher haben wir leider noch keinerlei Anfragen erhalten. Wir müssen den Bürgern, die uns erwählt haben, Gerechtigkeit widerfahren lassen und deshalb müssen wir in geschäftsmäßiger Weise vorgehen. Lasset uns die Angelegenheit des Ankaufes eines Straßenreinigers noch für einige Zeit ruhen; wir haben den ganzen Winter über Zeit, diese Angelegenheit zu prüfen.

Gez. John Berwald,
Bürgermeister.

• • •

Alsdann übergab der Bürgermeister einen an ihn von Alderman Dr. B. M. Raben gerichteten Brief, der von dem offiziellen Berichterstatter der Stadtverwaltung, Ralph W. Cram, wie nachstehend verlesen wurde:

**Dr. B. M. Raben's Brief an Bürgermeister John Berwald.**

An den Achtbaren John G. Berwald, Bürgermeister der Stadt Davenport, Ia.

Davenport, 30. Oktober 1917.

Euer Gnaden: —

Anbetracht der Thatsache, daß Sie für Mittwoch Abend eine Spezialversammlung des Stadtrathes einberufen haben, um bei derselben die Resolution, welche den Ankauf einer Straßenreinigungsmaschine von der Elgin Sales Company befürwortet, zu vetiren, gestatte ich mir, Ihnen nachstehend einige meiner Gründe anzuführen, warum ich Ihr Veto unterstütze werde.

Erstens ist es ein schlechtes Verfahren und ungeschäftsmäßig, eine große Maschine, wie einen Straßenreiniger, zu kaufen, ohne Spezifikationen oder Angebote einzuverlangen und verschiedene derartige Apparate zu inspiziren.

Ferner hat die Stadt einen Einkaufsagenten, der ein Salär dafür erhält, Waaren etc. für die Stadt einzukaufen und es ist seine Pflicht, Angebote einzuverlangen und mehrere Propositionen anzuschauen, ehe er Kontrakte vergibt.

Wenn Sie an den Ankauf des städtischen Ambulanzautomobils zurückdenken, eine Maschine, die weniger als halb so viel als die Straßenreinigungsmaschine kostet, so werden sie sich erinnern, daß einige zehn oder fünfzehn Firmen Angebote unterbreiteten.

Das Wenigste, was das Komite von Stadtrathsmitgliedern und städtischen Beamten hätte thun können, wäre, ehe es auf die Kosten der Elgin Sales Company nach Chicago reiste, Sie als Bürgermeister von diesem Unternehmen zu benachrichtigen, sodaß Sie eine Spezialversammlung hätten einberufen und ein Komite, welches den Straßenreiniger inspiziren sollte, ernennen können.

Jetzt handelt es sich um sogenannte „Strong Arm“ Taktiken. Die Majorität der Stadtrathsmitglieder versucht, eine Sache durch die Kraft und Macht der Uebermacht oder ihr Schuldbewußtsein, weil sie Mitglieder eines Komites waren, das unautorisirt von Ihnen oder dem Stadtrath nach Chicago gefahren war, um dort eher die Weltmeisterschaftsspiele als die Straßenreinigungsmaschine anzusehen, durchzubringen.

Einer der städtischen Beamten, der ein Mitglied des genannten Komites war und der der morgigen Stadtrathsversammlung beiwohnen wird, erzählte mir in der Gegenwart eines Zeitungsmannes, daß nach seiner Meinung der Straßenreiniger nicht gut sei und nicht gekauft werden sollte. Außerdem erklärte er mir, daß er gegen den Ankauf desselben stimmen würde, wenn er eine Stimme im Stadtrath hätte.

Ich bin ganz und gar nicht gegen öffentliche Verbesserungen irgendwelcher Art und wäre sehr mit dem Ankauf eines Straßenreinigers einverstanden, wenn die richtigen Schritte vorgenommen worden wären. Ich stehe stets für Geschäftsmethoden ein und meinem Amtseide treu verlange ich, daß Angebote und Spezifikationen einverlangt werden.

Dieses sind einige der Gründe, warum ich Ihr Veto unterstütze. Ich gestatte Ihnen, diesen Brief in Verbindung mit der Präsentirung Ihres Vetos den Stadtrathsmitgliedern vor, lesen zu lassen.

Ergebenst
Gez. B. M. Raben.

• • •

In ähnlicher Weise, wie Dr. Raben, drückte sich auch Stadtrathsmitglied Fehring aus. Herr Fehring war einer derjenigen, die nach Chicago gefahren waren und dort die Maschine inspizirt hatten. Nach seiner Ansicht ist die Maschine praktisch, aber er ist nicht mit dem Ankauf derselben einverstanden, ohne Spezifikationen, Kataloge, Angebote etc. von anderen Firmen einzuverlangen. Herr Fehring ist ein Mitglied des Straßenkomites und erklärte, daß der Stadtrath außer den Eingeweihten mit der Geschichte überrumpelt worden sei, weil die Angelegenheit nicht in der Plenarversammlung des Stadtrathes zur Sprache gekommen war. Auch erklärt er, daß er als Mitglied des Straßenkomites nicht von dem Ankauf der Maschine benachrichtigt worden sei.

Die Aldermen Lindholm, Kuehl, Knostman, Gosch und der Kommissär der Behörde für öffentliche Arbeiten, John W. Crowley, sprachen ebenfalls über die Angelegenheit.

Zum Schluß der Versammlung wurde von Alderman Charles L. Lindholm noch eine von Richter Nathaniel French verfaßte Resolution verlesen, die wie nachstehend lautet:

Weil die Regierung jetzt dringend mit der Arbeit vertraute Männer im Departement, in dem Munition und Waffen kleineren Kalibers fertiggestellt werden, benöthigt,

Und weil Alderman William H. Gosch, um der Regierung in dieser Zeit der Noth und um dieser Regierung zu helfen, eine Stellung in dem genannten Departement angenommen hat

Und weil eine Regulation der Bundesregierung verbietet, daß Angestellte der Regierung nebenbei eine politische Stellung, wie die eines Stadtrathsmitgliedes einer Stadt einnehmen,

Und weil die Resignation von William H. Gosch als Stadtrathsmitglied der Stadt Davenport vor dem 31. Januar 1918 eine Spezialwahl, bei der ein Nachfolger von allen Bürgern der Stadt erwählt werden müßte, zur Folge haben würde,

Und weil diese Spezialwahl eine Ausgabe für die Stadt zum Betrage von ungefähr $2,500 und einen Zeitverlust für die Wahlrichter und Clerks wie auch für die Stimmgeber der Stadt mit sich bringen würde, nun deshalb

Sei es beschlossen durch den Bürgermeister und die Mitglieder des Stadtrathes der Stadt Davenport, daß der Kommandant des Rock Islander Regierungsarsenals, Colonel George W. Burr höflichst aufgefordert werden soll, die Operation dieser Regel bis zum 31. Januar 1918 zu suspendiren; damit die Regierung die Dienste von Alderman Gosch genießen mag und den Bürgern der Stadt Davenport der Zeit- und Geldverlust einer Spezialwahl erspart bleiben wird.

Gutgeheißen: John Berwald, Bürgermeister.

Bestätigt: Hugo Moeller, Stadtschreiber.

**J. G. Huntoon in das Direktorium der Tri-City Railway and Light Co. gewählt.**

John G. Huntoon, der Vizepräsident und Generalleiter der Tri-City Railway and Light Company und der Clinton, Davenport & Muscatine Railway Company, wurde bei einer am Dienstag in Davenport abgehaltenen Versammlung des Direktoriums der genannten Gesellschaft in dasselbe als Mitglied gewählt. Die anderen Direktoren, welche der Versammlung beigewohnt hatten, sind: Frank T. Hulswit, Präsident, Grand Rapids; R. S. Chadelee, Vizepräsident, Grand Rapids; Glenn Abel, Cedar Rapids, und C. M. Hurld, Cedar Rapids.

**Hallowe'en Party im Hause von Albert Wolters.**

Einige zwanzig Paare überraschten gestern Abend Herrn und Frau Albert Wolters in ihrem, No. 1316 South Straße, gelegenen Heime. Die jungen Leute, die erschienen waren, amüsirten sich alle auf das Vortrefflichste mit Tanzen, Wahrsagen, Kartenspielen usw. Alle Theilnehmer an der Unterhaltung, die übrigens mit Kürbis-Pie und anderen Erfrischungen gelabt wurden, trugen die bekannten Faschingskleider, welche die Hallowe'en-Festlichkeiten mit sich bringen.

— Merchants Transfer & Storage Co. Telephon 855. (Anz.)


Wir legen unseren ganzen Vorrat von Hübschen Frauen- und Damen-Anzügen zum Verkauf aus.

Sämtliche Neue Muster,
Neue Materialien,
Neue Schattierungen.
Alle Größen.

$29.50 Anzüge für.. $19.95
$39.50 Anzüge für.. $25.00
$48.00 Anzüge für.. $35.00

Exklusive, moderne Anzüge mit scharfen Reduzierungen.

Ferner sämtliche Neuen Damen-Schuhe mit 20% Rabatt.

M. & K., ROCK ISLAND


**Neues von der Dav. Turn-Gemeinde.**

Die Damensektion der Davenport Turngemeinde wird am kommenden Freitag Abend um acht Uhr präzise in der Turnhalle ihre reguläre Monatsversammlung abhalten.

Die zweite einer Serie Kartenunterhaltungen, die während der Wintersaison von der Davenport Turngemeinde veranstaltet werden, soll am Sonntag Abend, den 4. November, in der Davenport Turnhalle abgehalten werden. Bei dieser Kartenunterhaltung soll „Fünfhundert“, Euchr, Ramsch und Skat gespielt werden. Die Unterhaltung wird um acht Uhr präzise ihren Anfang nehmen. Frau Ludwig Berg ist die Vorsitzende des Arrangementskomites und wird von den nachstehenden Damen bei der Arrangirung der Unterhaltung unterstützt werden: Frau Ernst Otto, Frl. LaFrenz, Frl. Louise und Laura Grant, Frl. Kate McElroy, Frl. Rose Feldham, Frl. Martha Eckhardt, Frl. Antonia und Hulda Berg, Frl. Esther Silberstein, Frl. Myrtle Hale.

Die Damen und die Aktiven der Davenporter Turngemeinde werden am Freitag Abend um halb neun Uhr im Turnsaale eine Hallowe'en-Unterhaltung veranstalten, bei der die Theilnehmenden maskirt werden sollen.

**William Hourihan, Oskaloosa, gegen Bürgschaft freigelassen.**

William Hourihan von Oskaloosa, der sich schuldig bekannt hatte, das Knochentrocken-Bundesgesetz verletzt zu haben, indem er Spirituosen von Illinois nach Iowa brachte und der von Bundeskommissär A. G. Busch den Bundes-Großgeschworenen überwiesen worden war, wurde gestern gegen Bürgschaft zum Betrage von $200 aus der Haft entlassen.

**Bundessteuer auf Long Distance Telephongespräche.**

Heute tritt das Kriegssteuergesetz in Kraft. Dieses setzt auch eine Steuer von 5 Cents auf Long Distance Telephongespräche, die 15 Cents oder mehr kosten. Von heute ab kostet daher ein Long Distance Gespräch, das bisher 15 Cents kostete, 20 Cents; ein Gespräch, das bisher 25 Cents kostete, 30 Cents und so fort. Was sich alle Leute, die sich des Long Distance Telephons häufiger bedienen, merken mögen.

— Verlangt: Ein Office-Junge im „Der Demokrat“; muß 14 Jahre alt sein.

**Alle Postsachen müssen von heute ab mit Kriegssteuer frankiert werden.**

Das Davenporter Postamt macht darauf aufmerksam, daß von heute ab alle Postsachen mit der Kriegssteuer versehen werden müssen, sodaß in Zukunft gewöhnliche Briefe 3c und Postkarten 2c zur Beförderung erfordern. Die Raten für Packetpostsachen sind nicht geändert worden.

Nach anderen Postofficen in den Vereinigten Staaten adressirte Briefe, nach Canada, Cuba, Mexiko, Panama und Shanghai (China) oder nach irgend einer Bestimmung, für welche heimische Raten gelten, ferner für andere Postsachen 1. Klasse nach irgend welcher Bestimmung unter heimischen Raten wird die Rate von 3 Cents per Unze berechnet.

Postkarten nach irgend welcher Adresse kosten 2 Cents. Die von der Regierung ausgegebenen Postkarten müssen mit einer weiteren 1 Cent-Marke versehen werden, ganz gleichgültig, ob sie gedruckte oder geschriebene Mittheilungen enthalten. Dasselbe gilt von den Privat-Postkarten, ausgenommen solchen, die nicht mehr schriftliche (oder Maschinenschrift-) Mittheilungen enthalten, als auf Drucksachen erlaubt ist. Diese Postkarten werden für 1 Cent versendet. In allen Fällen sollte volles Porto vorausbezahlt werden.

**Für Vereinfachung des Weihnachts-Postverkehrs.**

Postmeister Sharon ersucht um frühzeitige Postaufgabe von Weihnachtspacketen.

Postmeister Sharon hat an alle Geschäftshäuser, Klubs und Organisationen einen Appell in Briefform gesandt, in dem er sie auffordert, bei der Vereinfachung des Weihnachtspostverkehrs behilflich zu sein. Die Geschäftsleute sollen das Publikum zu überreden suchen, ihre Weihnachtseinkäufe sobald als möglich zu erledigen, um den Verkehr zu erleichtern. Sie werden des weiteren ersucht, auf ihre Briefschaften die Worte „Do Your Christmas Shopping Early“ drucken zu lassen und solche Plakate an ihren Ablieferungswägen anzubringen, um die Oeffentlichkeit zwecks der Postverkehrserleichterung zu zeitigem Einkauf anzueifern.

— Dr. Baker, Zahnarzt, Whitaker Building. (Anz.)